

„König-Ludwig-III.-Wanderweg“

Markierung:	Rot= Wanderweg mit längeren Steigungen
Ziele:	Feldkreuz in Gschwendt, Schloss, Kirche und Friedhof in Wildenwart
Ausgangspunkte:	Prien, Bahnhofplatz; Bernau, Bushaltestelle Ortsmitte; Aschau i.Ch., Bahnhofplatz
Entfernung:	ca. 13 Kilometer (Bernau - Gschwendt - Höhenberg - Wildenwart)
Zeitbedarf:	ca. 3 Stunden
Tiefster Punkt:	544m - höchster Punkt: 820m

Die Geschichte

Der „Ludwig III.-Weg“ ist sicher kein besonderer Spazierweg, auf dem König Ludwig III. persönlich gewandert ist. Mit diesem Wandervorschlag wollen wir Ihnen vielmehr einen kleinen Einblick verschaffen in eine der reizvollen Landschaften des Chiemgauer Voralpenlandes nahe dem Bayerischen Meer und seiner benachbarten Berge, in welcher die königliche Familie schon wegen des Besitzes von Schloss Wildenwart des Öfteren weilte. 1914 erbte Ludwig III. den alten Herrschaftssitz hoch über dem Prienfluss, der seit dem 12. Jahrhundert stets eng mit der angrenzenden Herrschaft Höhenaschau verbunden war. Wildenwart wurde während der Kriegsjahre und vor allem während der Revolutionstage in München zur Zufluchtsstätte des letzten Bayernkönigs. Seine Töchter Helmtrud und Hildegard mussten sich sogar bei den Bauern im Aschauer Ortsteil Hintergschwendt vor den Aufständischen verstecken. Aus dieser Zeit stammt das inzwischen wiedererrichtete Feldkreuz auf dem 800m hoch gelegenen Gschwendt, zu dem sich die beiden in äußerster Bedrängnis „verlobten“. In Wildenwart schließlich, bilden Schloss (nicht zu besichtigen), Kirche und Friedhof (Grab von Prinzessin Helmtrud) Ziel und Ende dieser Exkursion. Heute lebt Herzog Max in Bayern, Nachfolger der königlichen Schwestern in den restaurierten Gemäuern des alten Edelsitzes.

Beschreibung

Vom Aschauer Bahnhof fahren wir mit dem Vormittags-Bus bis Bernau Ortsmitte. Hier steigen wir aus und gehen die 50m zurück zur Ampelanlage beim Gasthaus „Alter Wirt“. Wir überqueren die Straße (Bernau - Rottau) in Richtung Aschau i.Ch. und biegen ca. 50m nach der Kreuzung links in den Mittelweg ein (ab hier ist beschildert!). Diesem folgen wir ca. 250m. Rechts ab wandern wir bis zum Feldkreuz ca. 500m auf ebenem Fahrweg durch Wiesen und Felder. Dort stoßen wir auf die Teerstraße nach Kraimooos, die wir bis zum Waldrand benutzen. An dieser Stelle sind wir genau 557m über NN. Ab jetzt heißt es durch schattigen Wald aufwärts steigen. In Stocka genießen wir den ersten Blick auf Bernau und die Chiemseesenke und marschieren weiter den Berg auf wenig befahrener Teerstraße bis zur „Aussichts- und Brotzeitsation“ bei den Seiserhöfen. Hier ist eine Verschnaufpause angebracht. Danach wandern wir auf der schmalen Straße, die nach Hintergschwendt hinaufführt, bis uns in der zweiten scharfen Kurve ein Wegweiser nach Vordergschwendt in den Wald weist. 500m sind es dann noch bis zu den Höfen von Vordergschwendt. Wir durchschreiten den Weiler (kurz darauf guter Aussichtspunkt) und folgen dem Verbindungsweg bis fast nach Hintergschwendt. Dort steht auf der linken Wegseite das Feldkreuz, das aus Anlass des 150. Geburtstages von König Ludwig III. vom Aschauer Heimat- und Geschichtsverein unter der Anleitung von Sepp Aiblinger wieder an dem Platz aufgestellt wurde, an dem es ursprünglich schon im ersten Weltkrieg stand. Die Inschrift erinnert an die „Verlobung“ der beiden Wittelsbacherinnen und Töchter Ludwigs des III., Helmtrud und Hildegard, anlässlich ihrer Flucht vor dem Aufständischen. Damit haben wir den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht, kehren um und gehen zurück nach Vordergschwendt. Steil bergab durch dichten Fichtenwald gelangen wir auf eine kleine Lichtung, an deren Rande versteckt die im 17. Jhdt. als Wallfahrtsort entstandene Abendmahlkapelle steht. Bevor wir an den Kreuzwegstationen vorbei hinunter zum Ortsteil Bucha kommen, waschen wir uns an der einst als wundertätig gerühmten Quelle

die Augen aus. Nachdem wir Bucha durchschritten haben und auf die Landstraße Aschau i.Ch. - Bernau stoßen, wechseln wir auf die Westseite. Dort am gut sichtbaren Schild „Cafe Pauli“ biegen wir in den Wiesenweg, der uns nahe dem Bärnsee (Hochmoor, Landschaftsschutzgebiet) vorbei durch die Bucha-Filze bis zum Cafe Pauli bringt. Von hier haben wir bei Kaffee und Kuchen die reizvollste Aussicht nach Süden auf Aschau i.Ch. und ins Priental, die von der mächtigen Burg Hohenaschau und der Kulisse der felsenerklüfteten Kampenwand (1669m) begrenzt wird. Oben im Weiler Höhenberg sollten wir in die Kirche „Zum Hl. Kreuz“ hineinschauen (zwei gotische Flügelaltäre 1515/1520) und dann der nicht befestigten Straße ca. 1,5 km nach Norden, bis zur Autobahnunterführung folgen, die wir durchschreiten. Unmittelbar dahinter, nach den Gleisen der Chiemgau-Bahn, zweigt rechts ein Feldweg ab, über den wir nach 500m an die Straße Frasdorf - Prien gelangen. Dieser Straße folgen wir kurz bis zum Bahnübergang, nach dem wir links auf den schmalen Teerweg einschwenken. Er folgt den Bahngleisen - wechselt an der Haltestelle Umrathshausen Bahnhof die Seite - bis zum Weiler Vachendorf. Von hier ab gehen wir auf guter Straße (Schild Wildenwart) hinunter ins Priental und auf der anderen Seite wieder hinauf nach Wildenwart. Wenn wir zwischen Schlosswirtschaft und Schloss stehen, haben wir das Ziel unserer Wanderung erreicht. Das Schloss, Wohnsitz und Zufluchtsstätte von Ludwig III. und seiner Familie wird heute noch von den Wittelsbachern bewohnt und kann deshalb nicht besichtigt werden. Dafür haben wir Gelegenheit in der Schlosswirtschaft die gute Küche zu verkosten. Von der Haltestelle Vachendorf bringt uns die Chiemgau-Bahn im Stundentakt nach Aschau i.Ch. oder Prien - Bernau zurück.

